

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 17 (1937-1938)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

17. JAHRGANG -- NOVEMBER 1937 -- HEFT 3

Eine faschistische Initiative gegen die Freimaurer

Von Dr. Arthur Schmid.

I.

Am 28. November 1937 ist ein Großkampftag der Faschisten. Die *Initiative Fonjallaz*, die auf ein Verbot der Freimaurer ausgeht, kommt zur Abstimmung.

Arthur Fonjallaz, der vor allem Mussolini verehrt, ist seiner Gesinnung nach Faschist. Er stellte sich an die Spitze jener faschistischen Bewegung, die mit der Initiative gegen die Freimaurer eine Aktion auszulösen gedenkt, die dem Faschismus in der Schweiz *Erfolg* verschaffen und *Auftrieb* geben soll.

Der Faschismus lehnt alle andern Parteien ab. Er kann nur die faschistische Partei brauchen, weil in der Diktatur keine Freiheiten möglich sind, und weil nur ein einzelner und seine Freunde diktieren wollen. Freiheit und Faschismus sind unvereinbar. Der Faschismus hat aber nicht nur die Parteien verboten, sondern er hat als Nationalsozialismus noch andere Sündenböcke gefunden, die für die Mißstände der heutigen Zeit verantwortlich gemacht werden. Unter sie fallen die Juden, die Freimaurer, die Bibelforscher, neuestens auch die Oxfordbewegung. Der totale Staat kann keine andern Bewegungen außer der vom Führer ausgehenden Bewegung dulden. So sind ihm auch die konfessionellen Organisationen im Wege. Man denke nur an das Vorgehen der deutschen Nationalsozialisten gegen die Protestanten und Katholiken. Der Faschismus unternimmt immer dort eine Aktion, wo er am ehesten auf Erfolg hofft, wo er glaubt, die Vorurteile des Volkes für sich zu haben und somit die Massen gewinnen zu können.

Die Freimaurer-Initiative oder die Initiative Fonjallaz hat nicht viel mehr als 50 000 Unterschriften auf sich vereinigt. Bei der Unterschriftensammlung gab es einen Skandal. Es wurden Unterschriften von Sammlern auf Grund von Adressenverzeichnissen hingeschrieben. Diese Unterschriften mußten natürlich als ungültig erklärt werden.

Trotzdem die Initiative die erforderliche Unterschriftenzahl kaum überschritten hat, und trotzdem die eidgenössischen Räte sie fast ein-